

BESCHLUSSVORLAGE V0450/19 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Jobcenter
	Kostenstelle (UA)	4002
	Amtsleiter/in	Fischer, Isfried
	Telefon	3 05-25 00
	Telefax	3 05-25 04
E-Mail	sozial+sportreferat@ingolstadt.de	
Datum	04.06.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	11.07.2019	Kenntnisnahme	
Finanz- und Personalausschuss	18.07.2019	Kenntnisnahme	
Stadtrat	25.07.2019	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Jobcenter - Jahres- und Eingliederungsbericht 2018
(Referent: Herr Scheuer)

Antrag:

Der als Anlage beigefügte Jahres- und Eingliederungsbericht 2018 des Jobcenters wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Wolfgang Scheuer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Ingolstadt ist mit 2,9 % Ende 2018 weiterhin die deutsche Großstadt mit der niedrigsten Arbeitslosenquote. Die Zahl der Arbeitsuchenden konnte in dem vom Jobcenter betreuten Rechtskreis SGB II um 149 Menschen bzw. 5,8 % gesenkt werden. Mit jahresdurchschnittlich 5,3 % weist Ingolstadt 2018 den zweitniedrigsten Anteil von Einwohnern unter 66 Jahren aller deutschen Großstädte auf, die auf SGB II Leistungen angewiesen sind (sog. SGB II Hilfequote).

Die Ergebnisse der Jobcenter werden bundesweit in erster Linie an der Reduzierung der Hilfebedürftigkeit, der Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und der Reduzierung des Langzeitleistungsbezugs gemessen. Im Gegensatz zum bundes- und bayernweiten Trend stieg die Hilfebedürftigkeit in Ingolstadt auch im Jahr 2018 noch an. Ursächlich hierfür ist die Zunahme bleibeberechtigter Geflüchteter, die Leistungen des Jobcenters erhalten. Erfreulicherweise liegt aber auch die Integrationsquote des Jobcenters Ingolstadt erneut über dem Durchschnitt des SGB II Vergleichstyps und der bundesdeutschen Jobcenter. 2018 konnten 1 850 SGB II leistungsberechtigte („Neu“ und „Alt“-) Ingolstädter wieder eine Arbeit aufnehmen. Der weit überwiegende Teil der Integrationen (1 363) fand in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungs-

oder Ausbildungsverhältnisse statt. Hinzu kommen 379 neu aufgenommene geringfügige Beschäftigungsverhältnisse („Minijobs“) und 108 Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung. Die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden stieg – fluchtbedingt - im vergangenen Jahr in Ingolstadt an.

Der vorliegende Jahres- und Eingliederungsbericht bietet einen Überblick, mit welchen Strategien und unter welchen Rahmenbedingungen diese Ergebnisse erreicht wurden. Außerdem finden Sie im Bericht auch Informationen zum Bereich der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, der Leistungen für Bildung und Teilhabe und der weiteren Aufgabenbereiche des Jobcenters.